

**Zweckverband Ruhr – Lippe**

**93. Sitzung der Verbandsversammlung am 5. April in Lüdenscheid**

**– öffentliche Sitzung –**

**Vorlage 05/17  
und NWL 376/17**

**TOP: 6  
Reaktivierung Meinerzhagen - Brügge**

**Gesetzliche Grundlagen:**  
ÖPNVG, Satzung NWL und ZRL

**Berichtersteller/in:**  
Herr Ressel

**Bearbeiter/in:**  
Herr Ressel

**Begründung:**  
- siehe Fortsetzungsblätter -

**Kosten:**  
. / .

**Beschlussvorschlag:**

Die Verbandsversammlung nimmt die Vorlage NWL 376/17 zur Kenntnis.



**Thomas Gemke**  
Verbandsvorsteher



**Dirk Lönnecke**  
Vorsitzender der Verbandsversammlung

## Zweckverband Nahverkehr Westfalen – Lippe NWL

---

42. Sitzung der Verbandsversammlung NWL am 06.04.2017 in Unna

Öffentliche Sitzung

**TOP: 10**

**Vorlage: 376/17**

Reaktivierung Meinerzhagen – Brügge

**Berichterstatter:** Herr Ressel

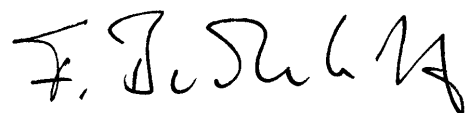

**Verfasser:** Herr Ressel

**Kosten:** keine

**Vorberatung:**  Ja, Ausschuss/Gremium am  
 Nein

**Beschlussvorlage:**  Ja

**Mitteilungsvorlage:**  Ja



**Reaktivierung Meinerzhagen - Brügge****Öffentliche Sitzung****Begründung:****Erster und zweiter Reaktivierungsabschnitt  
(Gummersbach – Marienheide und Marienheide – Meinerzhagen)****Historie**

Der Personenverkehr zwischen Brügge und Gummersbach wurde Mitte der 80er Jahre in zwei Schritten eingestellt, der Abschnitt Brügge – Marienheide im Mai 1986, der Abschnitt Marienheide – Gummersbach ein Jahr später.

Ende der neunziger Jahre ließen die beteiligten Kommunen und die Aufgabenträger VRS und ZRL ein Gutachten zum verkehrlichen Nutzen und der Wirtschaftlichkeit des Lückenschlusses zwischen Gummersbach und Brügge erstellen. Das Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass eine Reaktivierung volkswirtschaftlich sinnvoll wäre und im Streckenabschnitt mit dann ca. 4.500 Fahrgästen pro Tag gerechnet werden könnte. Im ÖPNV-Bedarfsplan NRW wurde im Sommer 1998 der Lückenschluss zwischen Brügge (Westf) und Gummersbach in den vordringlichen Bedarf eingestuft.

Am 11. April 2003 wurde in einer ersten Stufe der Abschnitt Gummersbach – Marienheide wiedereröffnet. Der seinerzeitige Zeitplan sah im Folgejahr die Reaktivierung bis Meinerzhagen und wiederum ein Jahr später die durchgehende Reaktivierung über Brügge und den durchgängigen Betrieb bis Lüdenscheid vor.

Ein Planungsstopp von Reaktivierungen aufgrund geänderter finanzieller Rahmenbedingungen führte in den Folgejahren zur Verzögerung der ursprünglichen Zeitplanung. Erst Ende 2007 wurde zumindest der Planungsstopp vom Land wieder aufgehoben. Da für die Finanzierung der Betriebsmittel keine zusätzlichen Gelder vom Land bereit standen, konnte der ZRL die erforderliche Finanzierung des Betriebs nicht gewährleisten. Erst mit der Neuordnung der SPNV-Finanzierung ab 2011 (1. ÖPNV Pauschalverordnung) und der bedarfsorientierten SPNV-Finanzierung bestand Klarheit über die finanziellen Rahmenbedingungen zur Finanzierung der erforderlichen zusätzlichen Leistungen.

Gleichwohl kam es beim Startpunkt des zweiten Reaktivierungsabschnitts von Marienheide nach Meinerzhagen aufgrund von baulichen Verzögerungen letztlich zu einer Umsetzung am 26.02.2013.

Zum Startzeitpunkt war jedoch der eigentliche Bahnsteig in Meinerzhagen noch nicht nutzbar, da die Brücke, die die Zuwegung zum Mittelbahnsteig bildet, zum damaligen Zeitpunkt noch gar nicht gebaut war. Erst im Frühjahr 2016 konnte die Brücke letztlich in Betrieb genommen werden und der bis dahin ca. 2 Jahre benötigte Behelfsbahnsteig abgebaut werden.

**Reaktivierung Meinerzhagen - Brügge****Öffentliche Sitzung****Dritter Reaktivierungsabschnitt: Meinerzhagen – Brügge****Bisheriger Stand**

Die ursprüngliche Zeitplanung sah nach Reaktivierung des zweiten Abschnitts Marienheide – Meinerzhagen eine Betriebsaufnahme des 3. und letzten Abschnitts Meinerzhagen – Brügge zum Dezember 2015 vor. Nach Abschluss der Detailplanung dieses Abschnitts hatte DB Netz jedoch eine Kostensteigerung von rund 10 Mio. € gegenüber den Vorplanungen festgestellt, für die erst nach intensiven Gesprächen eine finanzielle Lösung für DB Netz gefunden wurde. Insbesondere die insgesamt 19 Bahnübergänge wurden jedoch als weiterhin kritischer Teil bei der zeitgerechten Umsetzung angesehen. Daher versuchte DB Netz, Planfeststellungen bei den Anpassungen der Bahnübergänge zu vermeiden.

Um aufgrund der Unsicherheiten auf einen sicheren Startzeitpunkt des dritten Reaktivierungsabschnitts zu zusteuern, wurde im Februar 2015 im Konsens der Region mit DB Netz die Betriebsaufnahme Meinerzhagen – Brügge für Dezember 2017 vereinbart.

Zeitgleich wurde Anfang 2015 der Verkehrsvertrag mit DB Regio NRW inklusiv der Beschaffung der für die Reaktivierung bis Lüdenscheid erforderlichen Fahrzeuge unterzeichnet. Nach europaweiter Ausschreibung wird DB Regio bis Dezember 2033 auf der RB 25 den Verkehr betreiben.

**Aktueller Stand**

In den letzten Wochen zeigte sich, dass DB-Netz-seitig einerseits mit dem Umbau vom Bahnhof Brügge und der Inbetriebnahme des neuen Stellwerks für die gesamte Strecke in Brügge vieles baulich umgesetzt wurde. Auch bei der Beseitigung der 19 Bahnübergänge konnten viele Dinge zum Abschluss gebracht werden.

Zugleich aber wurde auch deutlich, dass das ursprünglich der Zeitplanung zu Grunde liegende Verfahren der Plangenehmigung für den Umbau in Kierspe vom zuständigen Eisenbahnbundesamt entgegen vorheriger Absprachen nicht mehr akzeptiert wurde. Das nunmehr erforderliche Planfeststellungsverfahren ist deutlich aufwendiger und formaler und führt letztlich zu einer deutlichen Verzögerung bei dieser Baumaßnahme. Erst nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens (Dauer ca. 15 Monate) kann das Baurecht erteilt werden und die erforderlichen Ausschreibungen der Bauleistungen und anschließenden Bauarbeiten beginnen.

Damit steht der Halt in Kierspe (Bahnsteiganlage, Kreuzungsgleis, Leit- und Sicherungstechnik sowie Lärmschutz) zum Fahrplanwechsel 2017/18 noch nicht zur Verfügung. Mit dem Baurecht rechnet DB Regionalnetze frühestens im Mai 2018. Eine Inbetriebnahme des Kreuzungsbahnhofs Kierspe Ende 2018 sieht DB Regionalnetze kritisch.

**Reaktivierung Meinerzhagen - Brügge****Öffentliche Sitzung**

Um den Anschluss der RB 25 (Köln – Meinerzhagen –Brügge) <-> RB 52 (Brügge – Hagen – Dortmund) trotz zwei noch nicht umgebauter BÜs und dadurch (sowie den im vorgesehenen Bf. Kierspe) erforderlichen geringeren Geschwindigkeiten nicht zu gefährden, kann auch der Haltepunkt Oberbrügge noch nicht angefahren werden.

**Ergebnis**

Damit können zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 zwar Züge über die Gesamtstrecke bis Lüdenscheid verkehren, aufgrund des fehlenden Kreuzungsbahnhofs in Kierspe und zugunsten des Anschlusses in Brügge jedoch nur im 120 Min.-Takt (Stundentakt wäre nur mit Kreuzung in Kierspe möglich) und ohne die Halte Kierspe und Oberbrügge.

Daher entspricht der ab Dezember 2017 mögliche Vorlauf-Fahrplan noch nicht dem anvisierten 60 Min.-Takt des Zielfahrplans mit selbstverständlich allen Unterwegshalten.

Das o. g. Vorgehen wurde in einem gemeinsamen Gespräch am Fr. 10.03.2017 unter Beteiligung von DB Regionalnetze NRW, NWL, Märkischem Kreis, MVG sowie den Bürgermeistern von Meinerzhagen, Kierspe, Halver, Lüdenscheid und Schalksmühle im Konsens vereinbart.

**Fazit**

Auch wenn einerseits zu bedauern ist, noch nicht das Zielkonzept mit einer im Stundentakt verkehrenden RB 25 von Köln mit allen Halten bis Lüdenscheid umsetzen zu können, wird seitens der Region und der Anliegerkommunen begrüßt, dass zumindest ein zweistündlicher Vorlaufbetrieb ab Dezember 2017 umgesetzt werden kann. Diesen Vorlaufbetrieb sehen dabei alle Beteiligten mehr als deutliches Zeichen, dass die Reaktivierung und die damit verbundene Umsetzung der Zielkonzeption nach etlichen Verzögerungen sich nun in der Endphase der Realisierung befinden.